

# 1. Das Mittelalter

**Karl der Große** war der mächtigste Herrscher des germanischen Abendlandes. Er unterwarf das Langobardenreich in Italien, die Bayern und vor allem in langen blutigen Kämpfen die von Widukind geführten heidnischen Sachsen. Am Weihnachtstag des Jahres 800 ließ er sich in Rom vom Papst zum Kaiser krönen. Eifrig förderte er das Christentum und die lateinische Bildung, blieb aber dabei selbst ein fränkischer Volkskönig. In Aachen, seiner Lieblingsresidenz, wurde er begraben. Sein Andenken ist im ganzen Mittelalter hoch geehrt worden. In heutiger Zeit hat seine Bedeutung für die germanische Kultur eine gewisse Umwertung erfahren.

**Kaiser Otto der Große** war der berühmteste Herrscher des sächsischen Kaiserhauses. Mit eiserner Faust warf er die Aufstände seines Sohnes Liudolf, seines Bruders Heinrich und der widerspenstigen Stammesherzöge nieder. Ebenso siegreich war er in seinen Kämpfen gegen auswärtige Feinde. Unser Bild zeigt seinen Sieg über den Dänenkönig Harald Blauzahn. Den Raubzügen der damals noch nomadischen Ungarn machte er durch den Sieg auf dem Lechfeld bei Augsburg im Jahre 955 für immer ein Ende. Wiederholt zog er über die Alpen; er vereinigete 951 die italienische Königskrone und 962 die römische Kaiserkrone mit dem Deutschen Reich. Dadurch wurde er der Begründer des „Ersten Reiches“, des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“.

**Kaiser Heinrich IV.** gelangte schon als Kind auf den deutschen Thron. Seine Regierung war von schweren Kämpfen mit den widerspenstigen deutschen Fürsten und dem Papsttum erfüllt. Im Jahre 1073 wurde er von einem Aufstand der Sachsen bedroht; sie zerstörten die von ihm erbaute Harzburg. Bald darauf geriet er in einen Konflikt mit dem Papst Gregor VII., der den Kirchenbann über ihn verhängte und ihm die Krone absprach. Um seine Königsrechte wiederzugewinnen, zwang Heinrich durch seinen Bußgang nach Canossa 1077 den dort weilenden Papst, ihn vom Bann zu lösen. Als bald darauf der Streit von neuem entbrannte, gelang es Heinrich, Rom zu erobern und den Papst zu vertreiben. Er starb - noch nicht 56 Jahre alt - als Flüchtling in Lüttich.

**Heinrich der Löwe** stammte aus dem welfischen Fürstenhaus. Als Herzog von Sachsen und Bayern war er neben Kaiser Friedrich Barbarossa der mächtigste deutsche Fürst um die Mitte des 12. Jahrhunderts. In seinem Herzogtum Sachsen entfaltete er eine großartige nationale Kulturarbeit als Städtegründer, wie ihn unser Bild zeigt, und als Vorkämpfer des Deutschtums gegen die Slawen östlich der Elbe. Seine wichtigste Gründung ist die Hansestadt Lübeck. Aber weil er dem Kaiser die Waffenhilfe für die Kämpfe in Italien verweigerte, wurde er in die Reichsacht getan und aus seinen Ländern vertrieben; der ganze stolze Bau seines Welfenreichs brach jäh zusammen. Die heutige Zeit hat jedoch seine weitschauenden Pläne voll gewürdigt.

**Kaiser Friedrich Barbarossa** stammte aus dem Geschlecht der Hohenstaufen und gelangte im Jahre 1152 auf den Thron. Den italienischen Beinamen Barbarossa erhielt er nach seinem roten Bart. In Italien führte er lange wechselnde Kämpfe mit den Päpsten und den lombardischen Städten; trotz der Zerstörung Mailands mußte er schließlich von seinen hochfliegenden Machtplänen absteigen. Dagegen konnte er in Deutschland den widerspenstigen Sachsenherzog Heinrich den Löwen niederwerfen. Der große Mainzer Reichstag von 1184 zeigte ihn im vollen Glanze des Kaisertums. Er ertrank 1190 auf dem dritten Kreuzzug in einem reißenden Flusse Kleinasiens. Die Volkssage ver setzte ihn in den Kyffhäuserberg, wartend auf die Wiederkehr deutscher Macht und Einigkeit.

**Der Heilige Franz von Assisi** entstammte einer reichen italienischen Kaufmannsfamilie, wandte sich aber mit 20 Jahren einem dem Dienste Gottes geweihten Leben von Armut, selbstloser Hingabe und opferbereiter Liebe zu. Im Sinne Christi durchzog er als Wanderprediger das Land und fand überall lebhafteste Teilnahme. Gleichgesinnte schlossen sich ihm an, denen er eine schlichte Lebensregel gab. Daraus entstand später der Franziskanerorden. Das fröhliche Wesen des Heiligen offenbarte sich vor allem in seiner umfassenden Liebe zur Natur; wie unser Bild zeigt, sollen sogar die Vögel seinen Predigten gelauscht haben. Berühmt ist sein „Sonnen- gesang“, ein von frommem Naturgefühl erfüllter Hymnus. Der Heilige starb 1226 im Alter von 44 Jahren.

**Berthold Schwarz**, einem deutschen Mönch aus dem 14. Jahrhundert, wird die Erfindung des Schießpulvers zugeschrieben. Dies ist aber falsch, da das Schießpulver bereits den Chinesen und Arabern bekannt gewesen ist. Ferner wurde es schon im 12. Jahrhundert in den Harzer Bergwerken zum Sprengen von Gesteinsmassen benutzt. Schwarz gebührt aber das Verdienst, die Treibwirkung des Schießpulvers systematisch untersucht und die Einführung der Feuerwaffen in Europa beschleunigt zu haben. 1853 wurde ihm in Freiburg ein Denkmal errichtet.

**Die Jungfrau von Orléans**, die gefeiertste Nationalheldin Frankreichs, hieß eigentlich Johanna Darc und war eine Bauerntochter. Eine innere Stimme befahl dem 17jährigen Mädchen, die Befreiung ihres Vaterlandes durchzuführen, das damals von den Engländern aufs schwerste bedroht war. In Männerkleidern, wie ein Ritter gerüstet, zog sie den französischen Kriegern voran. Ihre Begeisterung hob den tief gesunkenen Mut ihrer Landsleute. Es gelang ihr 1429, die von den Feinden belagerte Stadt Orléans zu befreien. Doch geriet sie 1430 in die Gefangenschaft der Engländer und wurde als angebliche Ketzerin lebendig verbrannt. Der Papst hat sie 1920 heiliggesprochen.

**Dante Alighieri** ist der größte Dichter Italiens. Er entstammte einem alten florentinischen Geschlecht. Aus politischen Gründen floh er 1301 aus Florenz. Er lebte von nun an als Verbannter auf ruhelosen Wanderungen fern der geliebten Vaterstadt. Seit seinem neunten Jahr liebte Dante in Reinheit ein schönes Mädchen Beatrice, die ihm Ideal für sein Leben und seine Dichtung geblieben ist. Sein gewaltiges Hauptwerk, die „Göttliche Komödie“, stellt in den drei Teilen „Hölle“, „Fegfeuer“, „Paradies“ den Weg der sündigen Seele zum ewigen Heil dar.